

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt — Amtsblatt der Stadt Altensteig

Verleger: Konrad v. Volk, A. 120, einj. 10 J. Beschr.-Geb., zur 80 J. Jubiläumsged.; d. Hg. A. 140 einj. 20 J. Ansträgergeb.; Einzeln. 10 J. Bei Nichterheben der Zeit. inf. 500. Gewalt. a. Betriebsföhr. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtschrist: Taxenblatt. Fernruf 321. Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Textmillimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabluß Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 246

Altensteig, Donnerstag, den 28. Oktober 1939

61. Jahrgang

Britisches Militär will Juden bewaffnen

Die Altstadt Jerusalems von englischen Soldaten besetzt — Die arabischen Freischärler entkommen

Jerusalem, 20. Okt. Im Zuge der militärischen Maßnahmen zur Unterdrückung des Freiheitskampfes in Palästina hat der Oberkommandant eine neue Verordnung erlassen. Diese Verordnung sieht erstens vor, daß die Zahl der Personen, die zum Waffentragen berechtigt sind, erhöht werden kann. Mit dieser Bestimmung ist anscheinend die Absicht verbunden, zur Unterdrückung des Kampfes gegen die arabischen Freischärler vor allem jüdische Kreise zu bewaffnen. Zweitens sieht die neue Verordnung fest, daß der Besitz von Personen, die sich an Vergehen politischer Art beteiligen oder sonst gegen Sicherheitsbestimmungen verstoßen, beschlagnahmt oder zerstört werden kann.

Anscheinend bestätigt sich das Gerücht, daß es die arabischen Freischärler nach dem Feuerkampf mit dem Militär am Dienstag vorgezogen haben, aus tatsächlichen Gründen in der Nacht zum Mittwoch die Jerusalemer Altstadt zu verlassen. Nach dem amtlichen Bericht wurde nämlich bei der gründlichen Durchsuchung der Altstadt am Mittwoch nur ein Gewehr gefunden. Auch fand das eindringende Militär nur verhältnismäßig geringen Widerstand.

Wie aus militärischen Kreisen verlautet, sollen nach der Aktion gegen Jerusalem nun auch gegen andere Städte, vor

allem gegen Jaffa und Rabias scharf vorgegangen werden. Man rechnet damit, daß die Gesamtkraft zur Unterdrückung der Freiheitskämpfer innerhalb von zwei Wochen im ganzen Lande durchgeführt sein kann.

„Durch Aufrüstung zur Befriedung“

Die Londoner Kabinettsitzung — Entschlossene Palästinapolitik

London, 19. Okt. Die heutige Kabinettsitzung — die erste seit dem 3. Oktober — dauerte zweieinhalb Stunden. Es wurde vor allem beschlossen, eine entschlossene Politik in Palästina durchzuführen. Die Minister verschafften sich außerdem einen kurzen Ueberblick über die von Chamberlain eingeleitete Kontinentalpolitik Englands, die in Zukunft „durch Aufrüstung zur Befriedung“ führen soll. Grundrühliche Ausführungen über dieses Programm machte Chamberlain bereits in seiner ersten Parlamentstede nach der Rückkehr von der Münchener Konferenz.

Nach zuverlässigen Informationen beabsichtigt die britische Regierung, zunächst einmal die Unruhen in Palästina mit allen zur Verfügung stehenden militärischen Mitteln zu unterdrücken.

Oberst Bed von König Carol empfangen

Keine polnischen Territorialforderungen mehr

Bukarest, 19. Okt. Der polnische Außenminister Oberst Bed traf Mittwochnachmittag um 4 Uhr in Galaz ein. Nach einer Rundfahrt durch die Stadt folgte er einer Einladung des Königs Carol und begab sich an Bord der königlichen Yacht, wo eine mehrstündige Unterredung stattfand.

Außenminister Bed hat, wie aus Galaz berichtet wird, Pressevertretern gegenüber erklärt, daß Polen nach der Eingliederung von Teschen keine territorialen Forderungen mehr stelle. Die Beziehungen zu Prag würden nunmehr wieder normal sein. Die Rückreise des polnischen Außenministers nach Warschau erfolgte Mittwochnacht.

Communiqué über den Besuch Beschs

Bukarest, 20. Okt. Eine am Mittwochnachmittag über den Besuch des polnischen Außenministers Oberst Bed in Rumänien veröffentlichte amtliche Mitteilung besagt, daß die Außenminister Polens und Rumäniens im Geiste gegenseitigen Vertrauens einen Gedankenaustausch über aktuelle Fragen, die die beiden Regierungen angehen, hatten, worauf Oberst Bed von König Carol in Audienz empfangen wurde.

Neuer internationaler Höhenrekord

Stuttgart, 19. Okt. Zu den von der Firma Hanns Klemm Flugzeugbau Böblingen Mitte September aufgestellten fünf Weltrekorden konnte diese Firma einen weiteren internationalen Höhenrekord hinzufügen.

Chefpilot Helmut Kalkstein flog am 18. Oktober mit dem Verkehrsflugzeug Kl 35 B, dem gleichen Flugzeug, mit dem er auch die Weltrekorde für Wasserflugzeuge aufgestellt hatte, zu einem Höhenrekordflug auf, bei dem er die erstaunliche Höhe von 8350 Meter erreichte.

Wenn man sich vergegenwärtigt, daß der internationale Rekord in dieser Klasse, den Frankreich bisher mit 7480 Meter innehatte, von Chefpilot Kalkstein annähernd um 1000 Meter überboten wurde, so ist die von dem Klemm-Flugzeug erzielte Leistung umso beachtenswerter, ganz abgesehen davon, daß damit wiederum ein weiterer internationaler Rekord in den Besitz der deutschen Luftfahrt gelangt ist.

Dr. Fried an den Gräbern der Blutzweigen von Raaden

Rundgebung in Teplih-Schönau

Teplih-Schönau, 19. Okt. Der dritte Tag der Fahrt des Reichsinnenministers führte nach einer Reihe von Besprechungen mit den Vertretern von Partei und Staat, die dem Ausban der sudetendeutschen Gebiete galten, zu historischen Stätten des sudetendeutschen Kampfes um ihr Volkstum. Von Karlsbad ging die Fahrt Dr. Frieds in Begleitung von Konrad Henlein nach Raaden. In dieser alten deutschen Stadt, in der 56 Märtyrer für das sudetendeutsche Selbstbestimmungsrecht begraben sind, die im Jahre 1919 von tschechischen Legionären brutal niedergeschossen wurden, legte Dr. Fried einen Kranz nieder. Er sprach von dem großen Schatz, den die Sudetendeutschen hier zu hüten hätten! Der Erinnerung an diese 56!

In Brüx und in Dux richtete Reichsinnenminister Dr. Fried einige Worte an die Bevölkerung.

Dux ist die historische Stadt des Sudetendeutschtums. Hier hat jener unvergessliche Mann 30 Jahre lang zwischen den deutschen Bergarbeitern gewirkt, an dessen Grabe Reichsminister Dr. Fried einen Lorbeerkranz niederlegte: Hans Kuirsch. Er, der einer der reinsten und uneigennützigsten Kämpfer für die völkische Einheit war, trat nach dem Weltkrieg an die Spitze der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei in der Tschechoslowakei.

Teplih-Schönau war das Ziel der Fahrt. Diese Stadt hatte sich besonders schön geschmückt. Zehntausende standen in den Straßen, Kopf an Kopf drängte sich die Menge auf dem Adolfs-

Hilfer-Platz, wo schon einmal, vor genau 10 Jahren, am 19. Okt. 1928, Dr. Fried zu den Sudetendeutschen sprach. Immer wieder wurden die Worte des Ministers, der auf diesen seltsamen Zufall hinwies, von brausendem Beifall unterbrochen, als er in großen Zügen die geschichtliche Wende nicht nur im Altreich, sondern auch hier im Sudetenlande in das Gedächtnis zurückrief.

Die Forderungen der slowakischen Autonomisten

Prag, 20. Okt. Ueber den Stand der tschechisch-slowakischen Verhandlungen stellt die Prager Presse fest, die tschechoslowakische Pflicht sei und bleibe es, bis in alle Konsequenzen das Gebiet zu verteidigen, das slowakisch war und ist. In dieser Verteidigung, in der übrigens die Slowaken selbst die Führung hätten, gebe es zwischen Tschechen und Slowaken keine Meinungsverschiedenheit. Von der Entschiedenheit, mit der die Tschechoslowakei das slowakische Gebiet verteidigen werde, werde auch das Bestreben diktiert sein, durch eine gerechte Regelung der Grenzen gesunde und dauernde Grundlagen für ein friedliches und wenn möglich freundschaftliches Zusammenleben mit den ungarischen Nachbarn zu schaffen, wozu in der Tschechoslowakei alle den besten Willen haben würden.

Die Forderungen der slowakischen Autonomisten

Prag, 20. Okt. Das Blatt der slowakischen Autonomistischen Jugend, der „Kastrup“, veröffentlicht heute die Forderungen der slowakischen Autonomisten. Diesem Bericht kommt insofern

größere Bedeutung zu, als der slowakische Justizminister Dr. Duransky als Vertreter der autonomistischen Jugend in die Regierung berufen worden ist. In dem Artikel wird unter anderem festgestellt, daß die Slowakei vollkommen reorganisiert werden müsse. Zu diesem Zweck werde die Regierung aufgefordert, folgende Punkte zu erfüllen:

Die tschechischen Beamten, Staatsangestellten und öffentlichen Beamten hätten unverzüglich auf ihre Stellen zu verzichten und die Slowakei zu verlassen. Jene tschechischen Beamten und Angestellten, die in der Slowakei tätig seien, und über eine entsprechende Qualifikation verfügten, müßten bei den zuständigen slowakischen Ministerien um ihre Wiederernennung nachsuchen, wobei jedoch in erster Linie das bestehende Vertragsverhältnis zu lösen sei. Juden dürften nur entsprechend ihrem Hundertsatz Stellungen einnehmen. Das beziehe sich aber nur auf jene Juden, die 1918 auf dem Gebiet der heutigen Slowakei bereits die Zuständigkeit erworben hätten. Die anderen Juden hätten innerhalb aller kürzester Zeit auszuwandern. Vor ihrer Auswanderung müßten sie jedoch einen Teil des in der Slowakei erworbenen Vermögens dem Staate übergeben. Die Regierung habe schließlich innerhalb aller kürzester Zeit eine Parzellierung der Großgrundbesitze, in erster Linie der aus der tschechischen Bodenreform stammenden Rehgüter, durchzuführen, damit der Boden der Slowakei aus dem Besitz der Tschechen endgültig in den Besitz des Volkes gelange.

Berklärte Offensive der Japaner

Teian vor dem Fall

Tokio, 19. Okt. (Ostasien dienst des NTK.) Nach einem in Tokio am Mittwoch eingetroffenen Frontbericht ist der Fall von Teian an der Nanachang-Kinliang-Bahn am Westufer des Poyang-Sees im Westen der Provinz Kiangsi jeden Augenblick zu erwarten. Die Japaner haben am Dienstag nachmittag zu einer allgemeinen Offensive gegen die 45 000 Mann starken chinesischen Truppen im Gebiet von Teian angelegt. Nach einer anderen Meldung haben die chinesischen Truppen alle Brücken über den Teian-Fluß zerstört, um den japanischen Vormarsch nach der Stadt aufzuhalten, und leisteten starken Widerstand durch Maschinengewehrfeuer und Beschießung mit Handgranaten von ihren nördlich der Stadt Teian gelegenen Stellungen aus.

Die ersten KdF-Wagen Anfang 1940

Produktionsbeginn Ende 1939

Berlin, 19. Okt. In Braunschweig fand unter Leitung von Reichsamtseiler Dr. Pafferey eine Tagung sämtlicher Gauwarte der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ statt, auf der über die bisherigen Ergebnisse der KdF-Wagen-Arbeit Bericht erstattet wurde. Die Erfolge sind ausgezeichnet und übertreffen sogar die Erwartungen, die bei dem allgemeinen Interesse aller Volksschichten gehegt werden konnten. Bis Anfang Oktober sind trotz der großen politischen Ereignisse der letzten Wochen, die naturgemäß alle Aufmerksamkeit auf sich zogen,

insgesamt 130 000 KdF-Wagen bestellt worden, wobei es erfreulich ist, festzustellen, daß sich gerade in den Industrieregionen sehr viele Arbeiter unter den Bestellern befinden. Es ergibt sich das Gesamtbild, daß über die Hälfte aller Aufträge auf Lieferung eines KdF-Wagens bis zu einer Gehaltsstufe von 300 RM gehen.

Wie Dr. Pafferey bekannt gab, werden die bei der Grundsteinlegung mitgeteilten Produktionstermine eingehalten. Das KdF-Wagen-Vorwerk bei Braunschweig ist nahezu fertig gestellt und die Arbeiten an dem großen Produktionswerk bei Hallsleben werden mit allen Kräften fortgeführt. Zur Zeit sind 4000 Arbeiter beschäftigt. Im Spätsommer 1939 werden

bereits die ersten KdF-Wagen gebaut, und mit ihnen wird die eigentliche Produktion anlaufen. Spätestens mit Beginn des Jahres 1940 kann dann die Auslieferung einsetzen. Die Volksgenossen, die jetzt am fleißigsten sparen, haben also die Gewißheit, schon in etwas mehr als Jahresfrist ihren eigenen KdF-Wagen zu besitzen!

Im Anschluß an die Tagung hatten die Gauwarte Gelegenheit, mit acht KdF-Wagen der neuesten und endgültigen Versuchsserie Fahrten in die bergige Umgebung von Braunschweig zu machen. Dabei fand die ausgezeichnete Qualität der Ganzstahlkonstruktion mit ihren vielen praktischen Neuerungen begeisterte Anerkennung. Die KdF-Wagen kamen bei gerader Strecke auf eine Geschwindigkeit von über 110 Stundenkilometern, die nach den neuesten Ergebnissen auf der Autobahn als Dauerleistung bezeichnet werden kann. In bergigen Gelände zeigten sie eine enorme Steigfähigkeit und in den Kurven eine Strahenseitigkeit, die alle übertrifft. Auch in den engen Straßen der Dörfer erwies sich der KdF-Wagen als wendig, so daß man mit gutem Recht sagen kann: Der KdF-Wagen ist für Stadt und Land, für Gebirge und Ebene ein Universalwagen!



Die katastrophale Lage in Palästina

England will „mit allen Mitteln“ vorgehen

London, 19. Okt. Nachdem bereits vor einigen Tagen der oppositionelle „Daily Herald“ die sensationelle Ankündigung gemacht hatte, daß die britische Regierung den Gedanken einer Teilung Palästinas entsprechend dem sogenannten Peel-Plan habe fallen lassen, bringt am Mittwoch ebenfalls in großer Aufmachung der im allgemeinen sehr gut unterrichtete „Daily Telegraph“ die gleiche Ansicht zum Ausdruck. Auch dieses Blatt betont, daß die Woodhead-Kommission, die augenblicklich die Durchführungsmöglichkeiten des Peel-Planes in Palästina prüft, zu dem Schluss gekommen sei, daß eine Teilung nicht durchführbar ist. Die britische Regierung werde, so glaubt der politische Korrespondent weiter, auf den ganzen Peel-Plan verzichten und statt dessen einen arabisch-jüdischen Staat in Palästina zu schaffen versuchen, der so unter der Führung Englands den Juden und Arabern gefaßt sein soll, miteinander zu leben. Kolonialminister MacDonald werde dem Kabinett diesen Vorschlag unterbreiten.

Im übrigen befassen sich die Blätter eingehend mit der Lage in Palästina, wobei die Zustände in Jerusalem im Vordergrund des Interesses stehen. Sämtliche Zeitungen betonen, daß die britische Regierung sehr entschlossen sei, mit „allen Mitteln“ vorzugehen, um endgültig die Ordnung in Palästina wiederherzustellen, ohne die eine Klärung des politischen Problems in Palästina unmöglich sei.

Beschlüsse des arabischen Frauenkongresses

Der arabische Frauenkongress in Kairo beschloß am Mittwoch die Ablehnung von Telegrammen an die Regierungen der europäischen Großmächte, in denen die Bitte ausgesprochen wird, alles zu tun, um die bestmögliche Lösung in Palästina zu finden. Der Kongress beschloß ferner eine großangelegte Aufklärungsarbeit über die Araber-Belange in Palästina und wandte sich scharf gegen die englische Politik, durch die aufs grausamste Anschläge getätigt, Dörfer zerstört und Araber mißhandelt und einsperrt würden. Die Palästina-Araber handelten in Notwehr und kämpften für die Zukunft der arabischen Nation, was nach allen Gesetzen erlaubt sei. Der Kongress wandte sich auch gegen die unter jüdischem Einfluß stehende Auslandspresse, die die Araber als Räuber hinstelle, und warnte vor allem den Präsidenten Roosevelt, die Vereinigten Staaten sollten nicht dem jüdischen Einfluß unterliegen und durch ihre Haltung das Elend der Bewohner des Heiligen Landes verlängern.

Jubel um Reichsminister Ruß im Kurländchen und in Hultschin

Troppau, 19. Okt. Unmittelbar nach der großen Kundgebung in Troppau begann Reichsminister Ruß seine Besichtigungsfahrt durch das Kurländchen, wo zunächst eine armselige kleine Schule in Dörsel besichtigt wurde. Unbeschreiblich war der Jubel in allen Orten, durch die die Fahrt ging. Immer wieder mußte der Reichsminister den Wagen anhalten lassen, Hände drücken und zu den begeistertesten Menschen sprechen. Nicht weniger als zehnmal hielt er längere Ansprachen. Zu gewaltigen Kundgebungen gestalteten sich die Empfänge in Dörsel, Jauchthal und insbesondere in Neutitschein. In den Abendstunden des Montags fuhr Reichsminister Ruß dann in das Hultschiner Ländchen, das einen besonders schweren Kampf um seine deutschen Schulen führen mußte. Der Markt von Hultschin strahlte im Festlichsein, und der Jubel der Menschen kannte keine Grenzen. In passenden Worten umriß der Minister in einer Ansprache das Wesen des nationalsozialistischen Kampfes, immer wieder vom Beifall der Zuhörer unterbrochen.

Unterirdische Wählerarbeit in Prag

Warschau, 19. Okt. Die politischen Freunde des ehemaligen tschechoslowakischen Staatspräsidenten Beneš entsafelten nach einer Meldung des „Dobry Wieczor“ eine emsige unterirdische Tätigkeit, die sich vor allem gegen den jetzigen Außenminister Chvalkovsky richtet. In Prag verbreitet sich die Auffassung immer mehr, daß die Auflösung der Partei des Herrn Beneš, also der Volkssozialen Partei, unerlässlich notwendig ist. Die maßgebenden Vertreter dieser Partei nämlich hätten sich nur nach außen hin aus dem politischen Leben zurückgezogen. In Wirklichkeit bemühten sie sich mit Hilfe der Auslandspresse, insbesondere der französischen, und des Moskauer Rundfunks, die innen- und außenpolitische Lage der Regierung zu erschweren.

Die drei Chamberlain-Feinde

Die Präventivkrieger, die „Entehrten“ und die Sowjetfreunde

London, 19. Okt. Wegen alle diejenigen, die in letzter Zeit die Friedenspolitik Chamberlains, insbesondere wegen seines Mün-

chener Abkommens, angegriffen haben, wendet sich die „Times“. Die Feinde der Politik Chamberlains, so schreibt das Blatt, könne man in drei Kategorien einteilen. Noch am logischsten seien diejenigen, die sich für einen Präventivkrieg (Vorbeugungskrieg) einsetzten. Diese glaubten also noch an Machtpolitik und hätten nichts von 1914 bis 1919 gelernt. Ihnen könne man antworten, daß sie genau das erreicht haben würden, was Chamberlain verhinderte, nämlich einen Weltkrieg im Jahre 1938.

Die zweite Kategorie vertrete die Lehre des Prestiges (des Ansehens). Bezeichnend für sie sei, daß sie das Münchener Abkommen als eine entehrende „Übergabe vor Drohungen“ hinstellen. Selbstverständlich, so meint die „Times“, würde es besser gewesen sein, wenn man das dem deutschen Volke durch die Grenzen von Versailles zugefügte Unrecht wiedergutmacht hätte, während Deutschland noch verhältnismäßig schwach gewesen sei. Jetzt aber eine Wiedergutmachung einzufordern zu verweigern, weil Deutschland stark genug geworden sei, würde die Zukunft Europas wegen der in der Vergangenheit gemachten Fehler noch mehr gefährden.

Die dritte Kategorie seien diejenigen, die behaupteten, daß Chamberlains Versöhnungspolitik gegenüber Deutschland auf nichts anderes abziele als auf eine Allianz mit den „faschistischen Staaten“ gegen Sowjetrußland. Diese wiesen besonders darauf hin, daß man Sowjetrußland in München nicht gefragt habe. Dafür gebe es nur eine Antwort, so meint die „Times“, nämlich die, daß Sowjetrußland nicht am tschechischen Staat beteiligt gewesen sei.

Abschließend erklärt das Blatt, Chamberlain habe sich mit Problemen befaßt, die ein Ergebnis des Wertes von Versailles und der Pläne zur Einkreisung Deutschlands gewesen seien. Dieses ganze System, dessen Haltbarkeit man mittlerweile eingesehen habe, sei in den vergangenen Jahren trotzdem aufrechterhalten worden, und zwar nicht von der britischen Regierung, sondern von anderen Mächten, die „im eigenen Interesse zu handeln glaubten“. Chamberlain habe mit dieser traurigen Erbschaft aufgeräumt.

Noch keine Präsidentenwahl in der Tschechoslowakei

in der Tschechoslowakei

Prag, 19. Okt. Wie eine amtliche Verkaufsanzeige feststellt, ist es zur Zeit nicht möglich, das Parlament in der von der Verfassung für die Wahl des Präsidenten festgesetzten Frist einzuberufen, da die Verhandlungen mit den ausländischen Staaten über die Festsetzung der neuen Grenzen bisher nicht abgeschlossen werden konnten.

Wie das tschechoslowakische Preßbüro von informierten Kreisen erfährt, sind alle Nachrichten und Kombinationen, denen zufolge in politischen Kreisen irgend welche Richtlinien für die Präsidentenwahl oder für die Kandidatur bestimmter Personen vereinbart worden wären, vollkommen hinfällig.

Nationalsozialistischer Geist im Beamtenrecht

Zweite Durchführungsverordnung

Berlin, 19. Okt. Im Reichsgesetzblatt Nr. 107, Teil I, wird eine zweite Verordnung zur Durchführung des Deutschen Beamtengesetzes verkündet. Die Verordnung regelt den Hebertritt eines Beamten von einem Dienstherren zu einem anderen und von einer Verwaltung zu einer anderen, ferner die Verjährung von Erschöpfungsprüfungen des Dienstherrn gegen den Beamten.

Bisher war es zweifelhaft, ob eine Beamtin die ihr nach Paragraph 84 DVB. zustehende Abfindung auch dann erhalten kann, wenn sie erst nach ihrem Ausscheiden heiratet; nunmehr ist zugelassen, daß die Abfindung auch dann zu zahlen ist, wenn die Ehe drei Monate nach der Entlassung geschlossen wird.

Einen größeren Umfang nehmen die Vorschriften auf pensionsrechtlichem Gebiet ein. So ist bestimmt, daß der Antrag auf Verletzung in den Ruhestand nicht an Bedingungen geknüpft sein darf und daß der Antrag nicht einseitig zurückgenommen werden kann. Die Dienstzeit in österreichisch-ungarischer Heer ist der Dienstzeit in der Wehrmacht gleichgestellt. Einem häufig ausgesprochenen Bedürfnis entsprechend sind die an Kindes statt angenommenen Kinder für die Zahlung des Waisengeldes den für ehelich erklärten Kindern gleichgestellt, d. h. wenn ein Beamter vor Beendigung seines Beamtenverhältnisses ein Kind an Kindesstatt angenommen hat, so erhält es Waisengeld ebenso wie ein eheliches Kind. Das Ehegesetz vom 6. Juli 1938 hat eine Änderung der Vorschriften

Ein stolzer Erfolg

Ergebnis der großen Deutschen Kunstausstellung 1938: 460 000 Besucher — 1404 Werke von 834 Künstlern — Gesamtserlös für die Künstlergemeinschaft: 1,5 Millionen RM.

München, 19. Okt. Die große Deutsche Kunstausstellung 1938 im Haus der Deutschen Kunst zu München, die am Sonntag ihre Pforten geschlossen hat, war nicht nur was die Besucherzahl, sondern auch das Verkaufsergebnis anbelangt, ein voller Erfolg. Sie hat auf allen Seiten, im In- und Ausland, großes Interesse gefunden, vor allem aber hohe Anerkennung.

Ueber das Gesamtergebnis der Deutschen Kunstausstellung 1938 machte der Geschäftsführer der Ausstellung, Direktor Koth, in einer Pressebesprechung nähere Ausführungen: Die Ausstellung dauerte vom 10. Juli bis 16. Oktober. Beim Eröffnungstag der Ausstellung waren insgesamt 1158 Werke ausgestellt. Auf Grund der vom Führer angeordneten, Anfang September 1938 durchgeführten Austauschaktion wurden weitere 246 Werke aufgenommen. Die Ausstellung umfaßt also 1404 Werke, die von 834 Künstlern stammten. Die Austauschaktion hat sich für die Künstlergemeinschaft äußerst fruchtbar ausgewirkt. Unter diesen 1404 Werken waren 761 Gemälde, 264 Werke der Graphik und 374 Werke der Bildhauerei. Die Ausstellung hatte 460 000 Besucher, unter ihnen sehr viele Volksgenossen aus dem Lande Oesterreich und auch aus dem Sudetengau.

Unter den ausländischen Besuchern wurden sehr viele Italiener, aber auch eine sehr beträchtliche Zahl von Engländern und Amerikanern bemerkt. Darüber hinaus sah man Besucher aus dem ganzen Welt.

Von der Gesamtzahl der ausgestellten Werke wurden 800, also mehr als die Hälfte aller ausgestellten Werke verkauft. Der Gesamtserlös für die Künstlergemeinschaft betrug 1,5 Millionen RM. Der offizielle Ausstellungskatalog mit seinen 78 Kunstdruckreproduktionen konnte eine Gesamtauflage von 95 000 Stück erreichen.

Neuer Polizeifandal in Newyork

Protokolle von 7200 Gefangenen verschwunden

Newyork, 19. Okt. Ein neuer Polizeifandal, der diesmal die Polizeiverwaltung von Brooklyn schwer belastet, beschäftigte am Mittwoch ganz Newyork. Bereits seit einiger Zeit waren von einem eigens hierfür eingesetzten Kommissar zahlreiche bekannt gewordene Fälle von Unregelmäßigkeiten und Korruptionen im Brooklyn Polizeirevier untersucht worden. Als nun am Dienstag der Newyorker Polizeipräsident Valentine und andere hohe Polizeibeamte überraschend im Revier in der Bergenstraße einen Besuch abstatteten, stellte sich heraus, daß ein großer Teil der Polizeiakten, darunter Protokollaufnahmen von 7200 Gefangenen, verschwunden waren. Der Gouverneur des Staates Newyork ordnete sofort eine eingehende gerichtliche Untersuchung an und setzte zu diesem Zweck einen neuen Staatsanwalt ein, da die Brooklyn Staatsanwaltschaft ebenfalls durch und durch korrupt sein soll.

Sitzung des Großen Faschistischen Rates

Entschlüsse über Parteifragen und Reform des Schulwesens

Rom, 19. Okt. Der Große Rat des Faschismus hat in seiner vierten Sitzung der gegenwärtigen Herbsttagung einen Bericht des Parteisekretärs Starace über die Tätigkeit der Partei und ihrer Organisationen sowie die Ausführungen des Erziehungsministers Bottai über eine Reform des mittleren Schulwesens entgegengenommen und nach Annahme der Entschlüsse sich auf Dienstag, den 25. Oktober, vertagt.

In der Entschlüsse heißt es: Der Große Rat des Faschismus nimmt von den Erklärungen des Parteisekretärs über die italienischen Jugendorganisationen des Littorenbündels (GIL) Kenntnis, die auf dem Wege sind, die jungen Geschlechter totalitär zu erfassen, und erteilt ihm den Auftrag, in kürzester Zeit dieses Ziel zu erreichen, damit die ganze Jugend in der GIL den Untergrund und die notwendigen Voraussetzungen für eine moralische, politische und kriegerische Erziehung findet, die von dem Geiste der Revolution der Schwarzhemden und von der geschichtlichen Mission des erneuerten römischen Imperiums verlangt wird.

Der Große Rat des Faschismus stellt schließlich fest, daß die Partei in großem Umfange aus den Reihen der akademischen faschistischen Jugend geschöpft hat, um die Cadres der Organisation des Regimes aufzufüllen und damit eine ihrer Haupt-

aufgaben, die Vorbereitung der neuen Führerschaft, zu erfüllen.

Eine zahlreiche Schar auf dem Boden der Partei erzogener Männer teilt heute im Zentrum wie an der Peripherie mit den älteren in vollkommener Zielgemeinschaft die Ehre und die Verantwortung des Kommandos. Diese jungen Männer, denen der Große Rat des Faschismus seinen Gruß entbietet, haben den Beweis geliefert, durch Reife und Glauben des Vorrechtes würdig zu sein, das ihnen zuteil geworden ist, und das sie vor allem als eine Pflicht zur Erhaltung des Geistes der Revolution betrachten, damit die Zusammenstimmung zwischen dem Faschismus der ersten Stunde und den neuen Generationen des Littorenbündels vollkommen erreicht wird.

Mit seiner zweiten Entschlüsse über eine Neuordnung des mittleren Schulwesens stimmt der Große Rat des Faschismus nach Anhörung der Erklärungen des Erziehungsministers Bottai seinem Vorhaben zu, „eine den neuen kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Erfordernissen des nationalen Lebens im Regime der Fasi und der Korporationen entsprechende Reform vorzubereiten und beauftragt ihn, in einer der nächsten Tagungen konkrete Vorschläge für eine Neuordnung des mittleren Schulwesens, die mit dem Schuljahr 1939/40 in Kraft treten soll, zu unterbreiten.“

Entjudung in der Bekleidungsindustrie

Berlin, 19. Okt. Auch in der Bekleidungsindustrie ist der Entjudungsprozeß jetzt schon bedeutend vorgeschritten. Vor noch nicht langer Zeit waren die nichtarischen Firmen noch in der Ueberzahl gegenüber den arischen. Anfangs des Jahres 1938 waren von 6500 Mitgliedsfirmen der Wirtschaftsgruppe bereits 4500, also mehr als zwei Drittel, arisch. Inzwischen sind, wie sich aus Mitteilungen des Instituts zum Studium der Judenfrage ergibt, von den 2000 nichtarischen Firmen weitere 900 entjudet worden, so daß augenblicklich etwa 4500 arischen etwa über 1100 nichtarische gegenüberstehen. Von diesen 1100 Firmen dürfte aber nur noch ein ganz geringer Prozentsatz zur Uebernahme durch Arier kommen. Gerade die Bekleidungsindustrie war in den letzten Jahrzehnten stark überjagt. Die Umschichtung gibt jetzt Gelegenheit, die ungesunden Verhältnisse zu bereinigen. Es ist nur natürlich, daß dazu vor allem die Kreise den größten Beitrag liefern, die die ungesunden Verhältnisse verursacht haben. Es handelt sich um Firmen, die nicht mehr recht lebensfähig waren. Man schätzt diese nichtarischen Betriebe, die der Auflösung überlassen werden sollen, auf 600 bis 900, so daß dann nur noch 200 bis 500 nichtarische Betriebe zur Entjudung übrig blieben. Hinsichtlich der Betriebsgröße ist festzustellen, daß die Mehrzahl der nichtarischen Betriebe, obwohl sie nur ein Drittel der arischen Betriebe umfassen, auch Ende 1937 noch um 20 Prozent höher lag, als der der arischen Betriebe. Auch diese Verhältnisse sind jetzt beseitigt. Wir werden bald im besten Sinne des Wortes eine deutsche Bekleidungsindustrie haben.



Aus Stadt und Land

Altensteig, den 20. Oktober 1938.

Am 21. Oktober beginnt die erste Versammlungswelle

„Zum Frieden gewillt, zur Abwehr bereit“, unter dieser Parole ruft die Gaupropagandaleitung Württemberg-Hohenzollern der NSDAP, das schwäbische Volk in die kommenden Versammlungen. Die politischen Ereignisse in Europa haben sich in den letzten Wochen und Monaten überstürzt und das deutsche Volk auf eine harte Probe gestellt. Das deutsche Volk hat die ihm vom Schicksal gestellte Probe glänzend bestanden. Die Schlacht ist geschlagen und gewonnen, dank der inneren Geschlossenheit unseres Volkes. Nun gilt es, die Stellung zu festigen. Die fehlenden Kräfte unseres Volkes müssen noch mehr und noch weit stärker mobilisiert werden im Kampf gegen die internationalen Dünkelmänner unserer Zeit. Das ganze Schwabenland versteht den Ruf der Partei und wird in den Versammlungen und Kundgebungen, die erstmals vom 21. bis 23. Oktober stattfinden, zu seinem Führer und seinem Werk Großdeutschland stehen.

Amthl.: Bei der im Herbst d. J. abgehaltenen Prüfung für den gehobenen mittleren Justizdienst sind u. a. für befähigt erklärt worden: Richard Bauer von Calw; Rudolf Hecht von Freudenstadt; Karl Janzer von Rottenburg a. N. — Besetzt wurde Amtsgerichtsrat Dr. Erich Baur in Crailsheim auf seinen Antrag an das Amtsgericht Neuenbürg. — In den Ruhestand versetzt wurde auf ihren Antrag die Hauptlehrerin Draugh an der Frauenarbeitschule in Nagold.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen in den Gemeinden Wäfenbeuren und Rechbergshausen, Kreis Göppingen; Binzwangen, Kr. Saulgau; Neckargöppingen, Kreis Ludwigsburg; Sommersweiler und Oberdorf, Kreis Albstadt; Gaisbach, Kr. Dörtingen; Oberrot und Sulzbach a. N., Kreis Badnang; Niedernhall, Kreis Rünzelsau; und Lautern, Kreis Gmünd. — Die Seuche ist erloschen in den Gemeinden: Aikrautheim, Westertshausen, Unterginsbach, Hermuthausen und Lagsbach, Kreis Rünzelsau; Buchau, Seelitz und Alteshausen, Kreis Saulgau; und Rothenberg, Kreis Albstadt.

Vortragsabend. Für den Vortragsabend der NSDAP „Kraft durch Freude“ am Montag im „Grünen Baum“, wobei Oberleutnant Benard über das Thema „Deutsche Wehrpolitik“ sprechen wird, ist, wie bei allen KdF-Veranstaltungen, in der Buchhandlung Kauf ein Vorverkauf der Eintrittskarten eingerichtet worden.

Haiterbach, 20. Okt. (Vom Rathaus.) Die neue Spiel- und Sportplatzanlage bei der Turnhalle wurde mit vorchristlichen Löwen ausgestattet und kann nunmehr in Benutzung genommen werden. — Mit dem Bau des geplanten Freisportplatzes soll spätestens im nächsten Frühjahr begonnen werden. — In Würdigung der besonderen Bedeutung, die heute der Pflege des Sports zukommt, wurde die Schießanlage im „Zwergerberg“ durch Erstellung eines Schützenhauses und Anschaffung einer automatischen Schießscheibe neuzeitlich ausgebaut. — Nach dem Feuerwehrrichtungsbericht von 1938 ist die Anschaffung einer Kleinmotorspritze für Haiterbach dringend notwendig. Die Kosten hierfür würden sich nach den eingegangenen Angeboten mit allem Zubehör auf etwa 3000 RM belaufen. Die Motorspritze samt den dazugehörigen Schlauchen wird unter den gegebenen Verhältnissen in Kürze beschafft. — Entsprechend einer Anregung des Reichsinnenministers wurde für das Rathaus eine Lautsprecher- und Versämlungsanlage angeschafft. Auch soll vor dem Rathaus eine Dauervorrichtung zur alljährlichen Aufführung des Waldbaums und des öffentlichen Weihnachtsbaumes angebracht werden. — Die hiesige Apotheke wurde nach einer 27jährigen ordnungsmäßigen Führung durch Apotheker Jentberg von diesem alters- und krankheitsbedingt geschlossen. Die wegen der Weiterführung der Apotheke zwischen den beteiligten Stellen getätigten Verhandlungen haben mit dem Ergebnis geendet, daß, nachdem die Gemeinde sämtliche von ihr verlangten Bedingungen erfüllt hat, Apotheker Schmid in Nagold die persönliche Berechtigung zur Weiterführung der hiesigen Apotheke als Zweigapotheke vom Innenministerium erhalten hat. — Zur Förderung und Sicherung der Mittel zur HJ-Heimbesorgung wurde auch die hiesige Gemeinde im Zweifelsfall durch die Besetzung von HJ-Heimen, Sitz Calw angegliedert. Nach der Mitteilung dieses Verbandes ist für Haiterbach ein HJ-Heim mit einem Bauaufwand von 45 000 RM vorgesehen. Der nach der Verbandsfassung künftig und erstmals 1939 im Haushaltsplan einzustellende Betrag zur Ansammlung einer Rüstlage wurde auf jährlich 2500 RM festgesetzt. — An Stelle der beiden abgängigen erstenklassigen Gemeindefarren „Kadettes“ und „Kadetten“ wurde gleichwertiger Ersatz beschafft. — Die Gemeinde hat auf Grund Verkommens an Pfarrbesoldungsbescheid jährlich in natura zu liefern: 52 Raummeter tannene Scheiter und 350 Stück Meterwollen. Mit Rücksicht auf die hier weit herrschende außerordentliche Brennholzknappheit wurde mit der evang. Pfarrverwaltung zunächst für zwei Jahre ein Abkommen getroffen, wonach die Gemeinde anstelle des Holzbescheides eine Geldvergütung in Höhe des entsprechenden durchschnittlichen Holzpreises der letzten fünf Jahre zu leisten hat. — Der Bürgerfeuerbescheid wird für das Kalenderjahr 1939 wie im Vorjahr auf den Mindestsatz von 200 Prozent der Reichsliste festgesetzt. Die Bürgerfeuer soll im Jahre 1939 erstmals von den Arbeitnehmern auf den Steuerarten angefordert werden. — Die Feuerwehrrabgabe für 1938 wird in fünf Stufen mit dem Höchstsatz von 15 RM erhoben. — Im Interesse der Ertragssteigerung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse muß der Kartoffelboden in der hiesigen landwirtschaftl. Gemeinde besonders gefördert werden. Um den hiesigen Landwirten zu ermöglichen, die zur Fällung der Kartoffelstängel notwendigen Kartoffeln in größerem Umfang und mit Preisvergünstigungen zu dampfen, wurde zur Errichtung einer Kartoffeldampfkolonie ein einmaliger Beitrag gewährt.

Nagold, 20. Okt. (Verkehrsunfall.) Am Dienstagabend fuhr ein Kraftwagen, dessen beide Hinterreifen geplatzt waren, auf den Alten Kirchturn auf. Da die Straße nicht beleuchtet war, wurde glücklicherweise niemand verletzt. Der Sachschaden ist gering.

Klosterreichenbach, 20. Okt. (Vom Zug überfahren.) Am Montagabend geriet auf dem Bahnhof ein 55 Jahre

alter Werkmeister von Klosterreichenbach beim Aussteigen aus dem Zug, den er erst verließ, als dieser schon wieder angefahren war, unter die Räder des Zugs. Es wurde ihm sein linker Arm oberhalb des Ellenbogens abgefahren; er mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Stuttgart, 19. Okt. (Linkseinbiegeverbote für die Marquardstraße.) Der Polizeipräsident in Stuttgart gibt bekannt: Die Verkehrsgestaltung auf der Kreuzung König- und Ludendorffstraße ist von entscheidender Bedeutung für die Abwicklung des Straßenbahnverkehrs auf dem Schloßplatz. Hindernd wirkt namentlich der Linkseinbiegeverkehr aus den verschiedenen Richtungen. Er birgt überdies, wie die tägliche Erfahrung zeigt, eine erhebliche Unfallgefahr in sich. Nach eingehenden Beobachtungen habe ich mich daher entschlossen, das Einbiegen aus der unteren Ludendorffstraße nach links in die Königstraße Richtung Wilhelmshausen und das Einbiegen aus der oberen Ludendorffstraße nach links in die Königstraße Richtung Hauptbahnhof zu verbieten. Das Einbiegen aus der unteren Königstraße nach links in die Ludendorffstraße Richtung Kunstgebäude ist schon seit einem Jahre nicht mehr gestattet. Die angeordneten Verkehrsbeschränkungen bedingen keine oder nur unbedeutende Umwege.

Flüchtiger Bankkassier. Die Kriminalpolizei stellte Stuttgart teilt mit: Der verheiratete 30 Jahre alte Bankkassier Anton Röh auf Diepoldshofen (Kr. Wangen) hat zum Nachteil eines Bankgeschäftes in Leutkirch 4500 RM unterschlagen und ist seit 16. Oktober 1938 flüchtig. Er wird wie folgt beschrieben: 1,75 Meter groß, schlank, gutes Aussehen, längliches Gesicht, bartlos, blonde, links geteilte Haare, blaue Augen; trug zuletzt grauen Mantel und braune Halbhose; spricht Allgäuer Mundart; ist auffallend kurzfüßig und hat auffallenden Gang mit stark nach auswärts gerichteten Fußspitzen. Es wird gebeten, die Festnahme des Täters durch Verständigung der Kriminalpolizeistelle Stuttgart oder der nächst erreichbaren Polizeistelle zu veranlassen.

Rottenburg, 19. Okt. (Autounfall.) Ein schweres Kraftwagenunglück ereignete sich am Montagabend auf der Straße von Seeborn. Ein Personenkraftwagen aus Aunsburg versuchte in dem Augenblick einen Lastkraftwagen zu überholen, als ihm mehrere Radfahrer entgegenkamen. Der Lenker des Personenkraftwagens wollte noch ausweichen, stieß aber gegen das Lastauto, dessen Fahrer dadurch ebenfalls die Herrschaft über sein Fahrzeug verlor. Beide Kraftwagen führten eine fünf Meter hohe Böschung hinab, wobei der Personenkraftwagen völlig zertrümmert, das Lastauto schwer beschädigt wurde. Die beiden Autofahrer und ein Radfahrer wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

Willingen, 19. Okt. (Rascher Tod.) Als sich der 76 Jahre alte Pfarrer a. D. Wilhelm Bey aus Neulingen mit seinem Motorrad zu einer Tankstelle begab, um Benzin nachzufüllen, fiel er plötzlich, vom Herzschlag getroffen, tot um.

Göppingen, 19. Okt. (Hervorragendes Sammelergebnis.) Die erste Straßensammlung der DVA für das Winterhilfswerk ergab hier ein hervorragendes Ergebnis. Sämtliche 45 000 Abgehende im Kreis Göppingen wurden veranlaßt. Das Ergebnis der ersten WSH-Sammlung übertrifft das Ergebnis der WSH-Sammlung vom März 1938 um 5500 RM.

Ulm, 19. Okt. (Ein weiteres Todesopfer.) Der schwere Verkehrsunfall, der sich am Samstag bei dem Zusammenstoß in der Nähe von Ludwigsfeld ereignete, hat ein zweites Todesopfer gefordert. In der Nacht zum Dienstag erlag im Neu-Ulmer Krankenhaus der 29 Jahre alte Motorradfahrer Wilhelm Rief aus Weisshorn seinen Verletzungen.

Weibernach, Kr. Dörtingen, 19. Okt. (Kind tödlich überfahren.) Als hier der Bauer Wilhelm Ludwig mit dem Kuhgepöhl vom Felde nach Hause zurückkehrte und die auf dem Hofe stehenden Tiere für einen Augenblick unbeaufsichtigt ließ, um das Hoftor zu schließen, zogen die Kühe plötzlich an und das dreieinhalbjährige Söhnchen des Bauern kam unter die Räder. Das Kind wurde so schwer verletzt, daß schon nach kurzer Zeit der Tod eintrat.

Horb a. N., 19. Okt. (Wehrenlefer sammeln 600 Zentner Weizen.) Wieviel Brotgetreide in der Erde ohne eine gründliche Nachlese verderben würde, zeigt eindringlich das Beispiel des Kreises Horb. Hier sind während der diesjährigen Ernte, soweit sich bis jetzt feststellen ließ, rund 600 Zentner Weizen durch Wehrenlefen zusammengebracht worden. Namentlich die Vertreter der NS-Volkswohlfahrt und des Winterhilfswerkes haben sich an dem Wehrenlefen beteiligt.

Holzmaden, Kr. Rürtingen, 19. Okt. (Unglücksfall am Bahnübergang.) Der 75 Jahre alte Wagnermeister Gottlob Kneile aus Holzmaden und seine Tochter überqueren mit einem Kuhfuhrwerk auf dem Feldweg zwischen der alten Weihenreiterstraße und Holzmaden das Bahngleis kurz vor einem von Weilheim kommenden Zug. Der hintere Teil des Wagens wurde von der Lokomotive erfasst, wobei Kneile vom Wagen heruntergeschleudert wurde und sich eine schwere Kopfverletzung zuzog, der er noch auf dem Transport nach Hause erlag. Die Tochter Kneiles, sowie die Zugtiere blieben unverletzt. Der Wagen und die Lokomotive wurden leicht beschädigt.

Schwenningen a. N., 19. Okt. (Herzschlag.) Ein 65 Jahre alter Vertreter von hier erlitt auf der Treppe eines Hauses in der Brühlstraße einen Schlaganfall und stürzte die Treppe herab. Der rasch eintreffende Arzt fand ihn bereits in den letzten Zügen liegend.

Schwenningen a. N., 19. Okt. (Aufgefahren.) An der Ecke der Bismarck- und Herdstraße fuhr ein Kleinkraftwagen auf einen gerade anhaltenden Lastkraftwagen von hinten auf. Der Kraftwagenfahrer trug schwere Kopfverletzungen davon und mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Bekanntmachungen der NSDAP.

Ortsgruppe Altensteig

Abfahrt zur Schulungstagung in Wildbad am Sonntag 8.40 Uhr in Altensteig (Marktplatz). 8.50 Uhr in Heßelbronn, Brand (für Ueberberg, Beuren). Wer außer den Pol. Leitern mitfährt, wird gebeten sich anzumelden. Ortsgruppenleiter.

HJ Mann Schwarzwald (401). Die Jg., die an dem Schlußkurs in Horb vom 9.—15. Okt. 1938 teilgenommen haben, haben je drei Fahdbilder in HJ-Uniform zur Ausstellung für die Ausweise sofort an den Mann 401 einzuliefern.

Tuttlingen, 19. Okt. (100 Jahre Oberschule.) Die Oberschule Tuttlingen begeht am 29. und 30. Oktober die Feier ihres hundertjährigen Bestehens.

Denkingen, Kr. Tuttlingen, 19. Okt. (Viel Leid auf einmal.) Schweres Leid ist in den letzten Tagen über die Familie Haujer in Denkingen gekommen. Während die Ehefrau krank darniederlag, verstarb plötzlich und unerwartet ihr Gatte. Noch am gleichen Tage erlag auch eine Tochter einer Krankheit, an der sie schon seit längerer Zeit litt. Der schwer geprüften Frau und ihren Kindern wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Jungingen (Hohz.), 19. Okt. (Auto gegen Zug.) Am Bahnübergang zwischen Jungingen und Koller ereignete sich am Dienstagabend bei Einbruch der Dunkelheit ein schwerer Unfall. Der Kraftwagen des Architekten Kästle aus Starzeln fuhr gegen den Zug der Hohenzollerischen Landesbahn und wurde von der Lokomotive fast 80 Meter weit mitgeschleift. Kästle erlitt schwere Kopfverletzungen, während seine beiden mitfahrenden Knaben mit leichteren Schürfwunden davonkamen.

Burladingen (Hohz.), 19. Okt. (Feuerwerkskörper in Kinderhand.) Das Söhnchen des Ignaz Schmid hatte einen Feuerwerkskörper gefunden und zur Entzündung gebracht. Als der Feuerwerkskörper nicht gleich losging, ließ das Kind noch einmal hinzu, um nachzusehen. Plötzlich erfolgte die Explosion und riß dem Kind den Dammen weg.

Kein Uberspringen von Klassen in der höheren Schule

Stuttgart, 19. Okt. Bekanntlich hat durch die Bestimmungen von „Erziehung und Unterricht“ die höhere Schule, nachdem sie auf acht Schuljahre gekürzt worden ist, eine neue, in sich geschlossene Bildungs- und Erziehungsaufgabe bekommen. Der Reichserziehungsminister hat, wie einem Erlass des württ. Kultministers zu entnehmen ist, angeordnet, daß von der Maßnahme, einen Schüler wegen besonderer Leistungen vorzeitig in die nächsthöhere Klasse zu versetzen oder zur Reifeprüfung zuzulassen, in Zukunft grundsätzlich abzusehen ist. Nur in ganz außerordentlichen Fällen, die eingehend zu begründen sind, kann der Kultminister nach Ausnahmen zulassen.

Versammlungswelle im Kreis Freudenstadt am 21., 22. und 23. Oktober 1938

Mit dem Abkommen der vier Regierungschefs in München schloß und begann gleichzeitig je ein Kapitel der politischen Geschichte. In jener Zusammenkunft liegt die endgültige Anerkennung der Großmachtpolitik des Reiches und darüber hinaus die Anerkennung Großdeutschlands als der Vormacht im mitteleuropäischen Raum.

Welch ein Wandel in wenigen Jahren! Vor sechs, sieben Jahren noch mußte Deutschland sich damit begnügen, die Welt lediglich zu beobachten und geduldig hinzunehmen, was sie ihm zu „gewähren“ sich herabließ. Heute nimmt das Großdeutsche Reich an den Dingen in dieser Welt den Anteil, den eine Großmacht beanspruchen kann.

Den gleichen Wandel — und er war die Voraussetzung für den Entfesseln der genialen Politik unseres Führers — erlebte der deutsche Mensch an sich selbst. Wenn der Führer oder einer der Getreuen seiner nächsten Umgebung irgendwo in unserem Vaterland spricht, hört ein ganzes Volk am Lautsprecher ihren Worten zu. Und so wird das ganze Volk in diesen Tagen auch zu den Rednern eilen, die im Auftrag des Führers zu ihm kommen, um die Größe der Stunde restlos zu erkennen, um teilzunehmen an dem gewaltigen Geschehen unserer Zeit und um Tritt zu fassen für den Marsch in die weitere Zukunft.

Die Volksgenossen in unserem Kreis sind aufgerufen zu großen öffentlichen Kundgebungen der Partei. In der Zeit vom 21. bis 23. Oktober sprechen in allen Gemeinden unseres Kreises Gau- und Kreisredner über das Thema: „Zum Frieden gewillt — zur Abwehr bereit!“ Es wird niemand, dem ein deutsches Herz in der Brust schlägt, zu Hause bleiben, wenn sein Volk marschiert. Es finden u. a. folgende Versammlungen statt:

Am Freitag, 21. Okt.: Erzgrube: 20.30 Uhr, Kreisredner Pg. Leinberger; Igelsberg: 20.30 Uhr, Kreisredner Pg. Heintzmann; Wörnersberg: 20.30 Uhr, Kreisredner Pg. Diller; Edelweiler: 20.30 Uhr, Kreisredner Pg. Klump; Grömbach: 20.30 Uhr, Kreisredner Pg. Kübler; Garweiler: 20.30 Uhr, Kreisredner Pg. Munt.

Am Samstag, 22. Okt.: Pfalzgrafenweiler: 20.30 Uhr, Kreisredner Pg. Kübler; Durrweiler: 20.30 Uhr, Kreisredner Pg. Heintzmann.

Am Sonntag, 23. Okt.: Göttingen: 20.00 Uhr, Kreisredner Pg. Munt; Hochdorf: 20.00 Uhr, Kreisredner Pg. Rothwang; Fünfbrunn: 15.00 Uhr, Kreisredner Pg. Rothwang; Kälberbrunn: 15.00 Uhr, Kreisredner Pg. Leinberger.

Gestorben

Herrenberg: Gottlieb Claus.
Neuhengstett: Karl Haase, Altshulthei, 69 J. a.
Dietersweiler: Paul Stuebel, Baurat i. R.
Londach: Adam Zülle, Raurermeister, 55 J. a.

Das Wetter

Zunächst bewölkt und noch einzelne leichte Regenschauer. Am Donnerstag wieder vielfach aufheiternd. Bei lebhaften Westwinden etwas kühler.

Verlagsleiter: Ludwig Paul, Hauptstiftleiter und verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dieter Paul, Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Inh. L. Paul, Altensteig, D.-A. 1. IX. 1938: 2230. Jetzt Preisliste 3 gültig.

Werde Mitglied der NSDAP!



Ämtliche Bekanntmachungen

**Satzung über die Erhebung eines Zuschlags zur Grund-
erwerbsteuer im Gebiet des aufgehobenen Kreises Nagold
für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September 1938**

Durch die heute von mir auf Grund des § 38 des
Finanzausgleichsgesetzes errichtete Satzung wird für den
Kreisverband von Grundstücken innerhalb des Gebiets des
aufgehobenen Kreises Nagold ein Zuschlag zur Grund-
erwerbsteuer in Höhe von 2 v. H. des steuerpflichtigen
Werts erhoben. Die Satzung tritt rückwirkend ab 1. Juli
1938 in Kraft und am 30. September 1938 außer Kraft.

Calw, den 18. Oktober 1938.

Der Landrat: (gez.) Dr. Haegeler.

Der Landrat des Kreises Freudenstadt gibt bekannt:
Es wird bekannt gegeben, daß die
Kreiskrankenhauverwaltung seit 1. Oktober ds. Js.

von der Kreispflege getrennt

und ein besonderer Verwalter hierfür bestellt wurde. Die
Verwaltung befindet sich jetzt im Bau IV in der Nähe der
Pforte und ist unter der bereits bestehenden Fernsprech-
nummer des Kreiskrankenhauses Nr. 751 an das Fern-
sprechnetz angeschlossen. Die bisherige Fernsprechnummer
898 gilt nur noch für die Kreispflege.



Das heißt die Zauberkraft, die Dir alles sauber schafft!

Rundfunk-Programm

Reichssender Stuttgart:

Freitag, 21. Oktober: 5.45 Morgenlied, Zeitangabe, Wetterber-
richt, Landwirtschaftliche Nachrichten, Gymnastik, 6.15 Wieder-
holung der 2. Abendnachrichten, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrich-
ten, 8.00 Wetterstandsmeldungen, Wetterbericht, Marktberichte,
Gymnastik, 8.30 Froher Klang zur Arbeitspause, 9.20 Für Dich
babeim, 10.00 Wenn das Bauerntum stirbt, 10.30 Sport de-
Landjugend, 11.30 Volksmusik und Bauerntalender mit Wetter-
bericht, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Zeitangabe, Nachrichten,
Wetterbericht, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 Todende Geigen, värt-
liche Lieder, 16.00 Musik am Nachmittag, 18.00 Lese muntere Lieder,
18.30 Aus Zeit und Leben, 19.00 Zur Unterhaltung, 20.00
Nachrichten, 20.10 „Nachtsicht“, 21.00 Abendkonzert, 22.00 Zeit-
angabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Tanz und
Unterhaltung, 24.00 Nachtkonzert.

Statt jeder besonderen Einladung!

Unterwaldach—Böblingen
Bödingen

Neu-Nultra—Untertürkheim
Unterwaldach

Hochzeits-Einladung

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung am Samstag, den 22. Okt. 1938
im Gasthaus zum „Stern“ in Pfalzgrafenweiler laden wir Ver-
wandte, Freunde und Bekannte freundlichst ein

Peter Rauschenberger
Mechanikermeister
Sohn des † Johannes Rauschenberger, Säge-
werksbesitzer, Unterwaldach

Karl Wahr
Schreiner
Sohn des Adam Wahr, Holzhauer, Neu-Nultra

Rosa Volz
Tochter des Friedrich Volz, Zimmermeister,
Bödingen

Marie Rauschenberger
Tochter des † Johannes Rauschenberger,
Sägewerksbesitzer, Unterwaldach

Kirchgang 2 Uhr in Pfalzgrafenweiler.

Wart — Wildbad

Hochzeits-Einladung

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Be-
kante zu unserer am Samstag, den
22. Oktober 1938 im Gasthaus zum „Adler“
in Wart stattfindenden Hochzeitsfeier freund-
lichst einzuladen.

Johannes Stoll

Sohn des Joh. Stoll in Wart

Luise Eitel

Tochter des † Karl Eitel, Bahnbeamter in Wildbad

Kirchgang um 1 Uhr in Wart

**Singstunde am Frei-
tag 8 Uhr gem. Chor,
8.45 Uhr Männerchor**

INSERATE
erbitten wir uns frühzeitig

Verkaufe zwei stärkere

**Läufer-
Schweine**

Gottf. Steeb, Spielberg

Bringe morgen von 10 Uhr ab

**Blumentohl
Spinat
Zilberkraut**
sowie sonstiges
Obst und Gemüse
Jasper, Nagold

Ein älteres
Mädchen
welches schon in Stellung
war, sucht auf 1. Nov.
Stelle.
Wer? sagt die Geschäftst. d. Bl.

Ab heute steht ein Transport trächtiger



Kalbinnen
in meiner Stallung, wozu Kauf- und Tauschliebhaber einladet
Lorenz Reuz 3, „Adler“, Viehhandlg., Ergenzingen
Telefon 19

Schlanker werden?
mit rein pflanzlich, un-
schädlich, aber bewirkt.
Gelbe-Drops
8. 12. Je 30 Pfl. Gewichtsabnahme!
60 St. Mk. 2,75. 300 St. Sporp. 10.—
In Apotheken und Drogerien

**„In der Dose immer gleich,
nicht zu hart u. nicht zu weich
aufzutragen ohne Plage
und ergiebig ohne Frage,
sehr schnell glänzend
ohne Tricks.“**

ist das Bohnerwachs
seifix

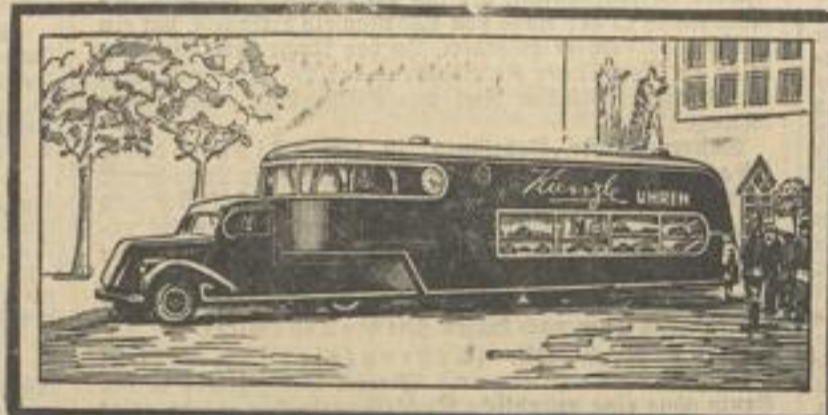
Leuplin-Creme u. Seife
seit 25 Jahren bewährt bei Pickel
Gesichtsausschlag
Hautjucken, Ekzeme, Wundsein usw.
Schwarzwald-Drogerie Fr. Schlumberger

Suche zum baldigen Ein-
tritt tüchtiges, ehrliches
Mädchen
für Zimmer und Wirtschaft
**Schill 3, „Waldborn“
Ehhausen**

Ein Kraftwagenungetüm erregt Aufsehen

Unsere Stadt erhielt gestern den Besuch eines Kraft-
wagenungetüms, wie wir es hier noch nicht gesehen
haben. Eine fahrende Uhrenschau der Kienzle Uhren-
fabriken AG. Große Weisen aus dem Lauffprober
begleiten den Wagen durch die Straßen unserer Stadt.
Er wurde allseits bewundert. Der Wagen ist nicht nur
eine beachtenswerte Leistung des deutschen Automobil-
baues, sondern auch der glückliche und erfolgver-
sprechende Gedanke eines findigen Werbeleiters.

Der leuchtend rote 16 m lange Wagen erregte viel
Aufsehen, ein Wagen, wie man ihn wirklich nicht jeden
Tag zu sehen bekommt. Es handelt sich um den Riesen-
Ausstellungswagen der deutschen Kienzle Uhren-
fabriken AG, der in festlich eingebauten Schaukästen
eine Ausstellung von Uhren der verschiedensten Arten
enthält und durch sie und seine leuchtende Farbe auf



der mit blühenden Chrombuchstaben der Namenszug der
Fabrik angebracht ist, jung und alt anlockt.

Aber wer nun etwas glaubt, er könne sich hier an
Ort und Stelle eines der Wunderwerke der Uhren-
industrie anschauen, der wurde dahingehend belehrt,
daß er seinen Kauf in den hiesigen Fachgeschäften er-
ledigen müsse und dort zuverlässig bedient und beraten
werde. In seinem Innern enthält dieser Riese des
modernen Verkehrs noch allerlei interessante Dinge;
während die Schaukästen für den Laien bestimmt sind,
ist hier drinnen eine umfassende Uhrenschau für den
Fachmann aufgebaut, die durch reichliches Oberlicht
zur Genüge beleuchtet wird. Außerdem gibt es hier
einen bequem eingerichteten Aufenthaltsraum, der
sogar mit fließendem Wasser, einer Lichtanlage, Radio-
funk und Grammophon ausgestattet ist.

Franz Eble
Uhren und Goldwaren
Kienzle-Uhren in allen Preislagen

Zuverlässig
und
formschön
Louis Schaible
sind die Uhren vom Fachgeschäft

Schöne Kienzle-Uhren
für Sie
und Ihr Heim
bei **Fritz Seitz**
Uhrmachermeister
Altensteig

**Kienzle-Uhren sind in jeder Preislage
eine Spitzenleistung**

